

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Christophersen,

Sehr geehrter Herr Stadtrat Witt,

Sehr geehrter Herr Dr. Matthiesen,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch ich freue mich, heute hier mit Ihnen das neue Gewerbegebiet Wees einweihen zu dürfen. Den ersten Spatenstich als Vertreter der Stadt Flensburg hat noch mein Vorgänger im Amt, Herr Klaus Tscheuschner gemacht. Und nun darf ich quasi die Vollendung eines durchaus gelungenen Projektes begleiten. Zurückblickend muss man sagen, dass nicht nur das Projekt an sich, sondern vor allem die reibungslose Durchführung gelungen ist. Der Beginn der Planungsarbeiten ist gerade einmal drei Jahre her, der erste Spatenstich gut ein Jahr und nun können wir hier erste Erfolge verbuchen. Nicht nur indem wir das Gebiet freigeben, sondern auch indem wir bereits die ersten Mieter und Interessenten begrüßen können. Das zeigt uns: Der Bedarf an Gewerbeflächen ist da. Und das stimmt uns positiv. Denn eine Nachfrage nach Gewerbeflächen impliziert auch immer, dass sich wirtschaftlich etwas bewegt in der Region. Und das ist gut für alle Partner eines solchen Projektes. Für die Unternehmen, die eine gute Standortwahl getroffen haben und für die Stadt und die Gemeinden, weil Arbeitsplätze geschaffen werden und Gewerbesteuern fließen.

Das Besondere an diesem Gewerbegebiet ist aber, dass es sich um ein interkommunales Gewerbegebiet handelt. Und dies meine Damen und Herren weist den Weg in die Zukunft. Auch wenn Flensburg mit dem Gewerbegebiet Peelwatt, das wir in gut einem Monat einweihen, noch innerstädtische Gewerbegebiete erschließt,

wird die interkommunale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet immer wichtiger. Und hier denke ich neben dem heute freigegebenen Gebiet vor allem auch an Gebiete westlich der Stadt. Durch die unmittelbare Nähe zur Autobahn liegt hier ein großes Potential, das es auszuschöpfen gilt. Firmenansiedlungen wie Vega zeigen, dass der Standort Flensburg und sein Umland attraktiv sind. Gemeinsam mit der Wierg gilt es, diesem Potential ein entsprechendes Angebot gegenüberzustellen. Ich habe überhaupt keine Bedenken, dass Flensburg und die Gemeinden drumherum gut für die Zukunft aufgestellt sind und gemeinsam im Wettbewerb um Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze bestehen können.

Ich würde aber sogar noch einen Schritt weiter gehen, und laut über ein gemeinsames Deutsch-Dänisches Gewerbegebiet nachdenken wollen, dass ein guter Standort für manch eine international tätige Firma sein könnte. Hier sollten wir mit den dänischen Nachbarn und den in Frage kommenden Gemeinden zügig Ideen entwickeln und diese auch zeitnah in die Tat umsetzen. Gerade die Auseinandersetzung über die Wiederaufnahme von Grenzkontrollen zeigt uns doch, dass wir hier in der Region ein deutliches Zeichen einer vertieften Zusammenarbeit setzen und die Potentiale der Grenzregion ausschöpfen sollten. Ich bin mir sicher, der Erfolg wird uns recht geben.

Zuletzt möchte ich aber – bevor ich weiter die Chancen und Optionen der Zukunft beschreibe – wieder hier nach Wees zurückkehren und den Beteiligten an diesem Projekt meinen großen Dank aussprechen. Eine so schnelle Realisierung eines solchen Projektes gelingt nur, wenn die Partner sich unterstützen und Hand in Hand

arbeiten. Ich finde, dass dies ein gelungenes Beispiel dafür ist, wie kommunale Zusammenarbeit jenseits von Konkurrenzdenken und Standortwettbewerb aussehen kann. Dafür meinen besten Dank an unsere Nachbarn. Natürlich möchte ich an dieser Stelle aber auch der Wireg, insbesondere Herrn Dr. Matthiesen und Frau Johannsen, meinen Dank für die gelungene Durchführung aussprechen.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche uns allen, dass das Gewerbegebiet Wees eine gemeinsame Erfolgsgeschichte wird und gebe nun das Wort an Herrn Witt...